

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 116. Mittwoch, den 26. April 1826.

A n e k d o t e.

Ich saß diesen Morgen auf meinem Zimmer am Schreibtisch, erzählte mir ein bekannter Dichter, und ward plötzlich durch den stürmischen Eintritt eines ärmlich gekleideten Mannes sehr unangenehm aufgeschreckt. Sein von Brandtweingeist aufgedunsenes Zigeunergesicht, die kleinen blühenden Augen, der fast riesenhafte Wuchs, der knotige Stock in kräftiger Faust — gaben ihn ein fürchtbares Ansehn. Ich vermuthete die unverschämteste Bettelei, war auch schon im Begriff den Zubringlichen durch ein Stück Geld abzufertigen — erstaunte aber nicht wenig, als er, mir traulich die Hand bietend, in einem fatalen schnarrenden Nasenton ausrief: Verzeihen Sie Herr College, daß ich störe! aber bei meiner Durchreise kann ich nicht unterlassen Dero persönliche Bekanntschaft, und Ihnen zugleich mein Compliment über die hübschen Verschen zu machen, welche Sie der Lesewelt schenken. Ja, ja, es ist eine herrliche Sache um die Dichtkunst, von frühester Jugend hatte ich die glücklichsten Anlagen dazu: glühende Phantasie, ein ganz außerordentliches Gedächtniß, wunderbare Träume; — aber leider meine Bestimmung — er stockte.

„Wem hab ich das Vergnügen vor mir zu sehen?“ nahm ich etwas verlegen das Wort.

„Bin der Schriftsteller \*\*\*, Herr College,“

erwiederte er stolz, „und eben im Begriff nach der Residenz zu reisen, mir einen Titel auszubitten; denn Sie werden mir zugeben, daß ohne solchem, bildlich gesprochen, der Gelehrte immer aussieht — wie ein Hirsch ohne Geweih.“

Ich lächelte, und fragte: welchem Fache sich der Herr widme?“

„Habe zeither mehrere Buchbinder mit köstlichen Anekdoten für ihre Kalender versorgt,“ entgegnete er nach dem gemeinsten Kluche, dabei die sämmtlichen Bücher dreier Velhbibliotheken von A bis Z so zu sagen im Feuerreifer verschlungen; mich nun aber vorzüglich auf die Dichtung eines großen Trauerspiels gelegt, welches bestimmt allgemeines Aufsehen erregen wird. — Freilich, wenn mein Vater seliger, mich studiren ließ; so war die Welt schon längst mit meinem Ruhm erfüllt — aber ein profanes Geschäft raubte mir die schönsten Jahre — — deshalb — —“

„Sie waren früher?“ unterbrach ich ihn neugierig — „Fußbekleidungskünstler,“ fiel er ein.

„Ein Schuhmacher also?“

„Nicht doch, Herr College — bin gelernter Strumpfwirker; — fühlte mich aber im reifern Alter größer als mein Schicksal, und suchte Umgang mit gelehrten Männern. Da ward mir klar, daß ich vollenden könne, was der, und zu früh entriessene Schüler, so mei-

sterlich begonnen. Deshalb weihte ich mich mit Leib und Seele den Musen! — So ist denn meiner Feder und meinem Kopfe dies große Trauerspiel entflohen, welches die Ehre habe, Ihnen hiermit vorzulegen.“

Bei diesen Worten zog er ein mächtiges Manuscript aus der Rocktasche.

Ich las den Titel: die Bölker = Riesenschlacht bei Leipzig, oder, der von den Rachegeistern verfolgte Napoleon. Ein Trauerspiel mit Gesang und Ballet.

„Soll ich Ihnen einige Scenen zum Besten geben?“ fragte hastig mit funkelnden Augen der geistreiche Verfasser.

Ich dankte verbindlich, und versicherte: einzelne Stellen würden mir den schönen Genuß rauben, welchen das Ganze ohnfehlbar gewähren müsse.

„Ja, ja, es ist ein superfeines Stück Arbeit,“ fuhr er hochmüthig fort, „die so verhängnißvolle Zeit hat gewiß Niemand richtiger als ich beurtheilt. Nach meiner Ansicht mußten die hohen Alirten drei Tage früher siegen, als geschah! — überhaupt nie eine Schlacht verloren werden!“

„Ei da sollte man Sie wahrhaftig zum Siegrath ernennen!“ lachte ich laut auf.

„Siegrath! — göttlicher Gedanke!“ rief der ehemalige Strumpfwirker jubelnd ein. „Sie haben Ihren Kollegen ein Licht aufgesteckt. Diesen Titel werde ich mir vom König ausbitten. Siegrath klingt weit ehrenvoller als Kriegsrath — denn Zank und Streit kann jeder Dummkopf anzetteln. Erlauben Sie mir doch eine Feder! — er schrieb wahrlich mit großen Buchstaben: Siegrath, vor seinen Namen auf das Manuscript. „Ja mein Freund,“ sprach er hierauf mit wichtiger Mine, „es giebt so mancherlei Rätze in der Welt, die zwar viel Geld, jedoch nicht die geringste Idee von dem

Amte haben, welches sie dem Namen nach respräsentiren. Bei mir finden Sie das Gegentheil: leeren Beutel — aber erleuchteten Verstand! — Als Siegrath, diesen Superlativ aller Rätze! wird man mich in meinem Trauerspiel wahrhaft erkennen! die Intrigue ist göttlich! meine Helden sprechen sich rein gemüthlich aus. Alle Fehler unsrer Feldherren sind treu geschildert. Die Feinde des Vaterlandes übertreffen Türken und Kannibalen an Blutgier und Grausamkeit. Des geschlagenen Napoleons Abgang ist fürchterlich — hier kann der Schauspieler Furore machen! So etwas Bortugliches ist noch nie dagewesen! die Scene, wie die hohen Monarchen auf der Anhöhe zu Pferde halten, und Sachsens Schicksal besprechen — muß das verstockteste Herz erschüttern! das Sprengen der Brücke, Poniatowsky's Ertrinken — habe ganz nach Shakspear bearbeitet. Wahrhaftig! lieber Colleague, der Freischütz wird durch meine Bölker-Riesenschlacht sehr ins Hintertreffen kommen. Aber Sie entschuldigen, die Zeit rollt dahin — ich scheide mit dankbarem Herzen — denn Ihr Vorschlag ist einzig, originell! — Der künftige Siegrath wird Ihnen stets gewogen bleiben, und empfiehlt sich bestens.“

Er war schon an der Thür, kehrte schnell wieder um, und flüsterte mir ins Ohr: „Acht Groschen könnten mich aus großer Verlegenheit reißen; ich nehme sie als Pränumeration auf mein Werk dankbar an. Sie erhalten, auf Ehre! das erste Exemplar, mit meinem Bildniß geziert, brühwarm aus der Druckerei!“

Ich pränumerirte.

„Wie wärs, Freundchen, wenn Sie zwei Exemplare nähmen?“ sprach jetzt der Unverschämte mit gierigem Blick auf meinen Geldbeutel. Mir ward ganz unheimlich; ich gab gern noch ein Achtgroschensstück, und kompli-

mentirte den saubern Herrn Kollegen zur Thür hinaus. Vermuthlich hat er mir aus Dankbarkeit einen neuen englischen Roman, den ich so eben erhalten, und auf ein Seitentischchen gelegt hatte, entwendet — denn er ist mit ihm zugleich verschwunden.

Wahrscheinlich wird uns der Herr Siegesrath \*\*\* nächstens durch eine gemüthvolle Uebersetzung desselben, in wohlfeiler, jetzt so gewöhnlicher Ausgabe zu 2 Groschen, sehr angenehm überraschen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. St.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 26sten; Macbeth.

Heute und morgen ist zum letzten Mal (ohne weitem Aufschub) die junge Lyonerin noch zu sehen.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er die Abreise der jungen Lyonerin auf morgen, Donnerstag den 27. April, festgesetzt hat, um allen denjenigen, welche dieses merkwürdige Mädchen mit ihrem Besuche beehren wollen, Gelegenheit zu geben, dieselbe noch zu sehen, und die Arbeiten, die sie mit den Füßen macht, zu bewundern, so wie sich auch von der Wahrheit alles dessen zu überzeugen, was er in der Anzeige von ihr gesagt hat.

Benoit Advinent.

Sonntag, den 30. April, Schluß des Cabinetts der illusorischen Darstellungen und der weißen Dame.

Da dies das letzte Mal ist, wo jene Dame die Ehre hat, sich den hochverehrten Bewohnern dieser Stadt vorzustellen, so schmeichelt sie sich mit der angenehmen Hoffnung, daß sie nicht vergessen werden wird, und dies um so mehr, da die Kunstliebhaber in ihrem Cabinet der Illusionen eine Mannigfaltigkeit optischer Täuschungen finden werden, die nicht allein wahrhaft seltsam, sondern auch belustigend anzusehen ist: In einer großen Bude am Rosßplatz.

Anzeige. Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig logirt in der Nikolaistraße im Eßigkrüge; er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne den mindesten Schmerz, worüber derselbe von mehreren berühmten Aerzten und andern Standespersonen glaubwürdige Attestate aufzuweisen hat. Auch giebt derselbe eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen.

Anzeige. Gründlichen Unterricht im kaufmännischen Rechnen, in der Rechtschreibkunst, in Anfertigung von Briefen und Bittschriften jeder Art, in der lateinischen und französischen Sprache, so wie im Klavier, ertheilt gegen ein billiges Honorar

Gottb. Wilh. Schupan,

im Brühl Nr. 493, 3 Treppen hoch, nicht weit vom blauen Harnisch, wohnhaft.

Instrumentenanzeige. Von ganz vorzüglichen tafelförmigen Pianoforten, welche sich in Ton, Schönheit, angenehmer Spielart und innern soliden mechanischen Arbeit auszeichnen, erhielt wieder eine neue Sendung.

Ernst Große,

Peterstraße Nr. 68, in Herrn Gebrüder Holbergs Hause.

Verkauf. Ein sehr schönes, aus England gekommenes Cabriolet mit hiesiger Spur versehen, steht billig zu verkaufen bei Herrn Apel im Storchsneße.

**Empfehlung.** Mit allen Arten fertiger Särge in größter Auswahl, vom schönsten Pfostenfarg bis zum einfachsten Kindersarg, sowohl mit als ohne Ausschlag und Bronze, empfehlen wir uns bestens und bemerken zugleich, daß der Verkauf von heute an durch uns selbst persönlich geschieht, wir versprechen reelle und pünktliche Bedienung, und stellen die allerbilligsten Preise.

Die vereinigten Tischlermeister des Sargmagazins,  
in Reichels Garten, im vordern Hofe.

**Empfehlung.** Ich empfehle mich hiermit einem hochgeehrten Publikum mit Waschen und Schwefeln der Strohhüte, Stück zu 6 und 4 Gr., und verspreche gute und baldigste Besorgung.

Mad. Hellwinkel,  
in der Nikolaisstraße Nr. 752, hinten im Hofe, 1 Treppe hoch.

**Empfehlung.** Schöne neue Modebänder, worunter die so beliebten Schottischen, Bouquets, Guirlanden und seidene Locken, empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

**Hausverkauf.** Durch Endesunterschiedenen ist ein vom Grunde aus gut gebautes Haus in der Mitte der Stadt, welches sich zu 13900 Thlr. verintressirt, für 8200 Thlr. zu verkaufen.

Agent Hütter in Stötteris, oder: Hütter im Klostergäßchen Nr. 784.

Zu verkaufen steht eine französische Strohhut-Apprettirmaschine, bei  
Peter Anton Dallera, Petersstraße.

Zu verkaufen ist ein gesundes, fehlerfreies Pferd, auf der Johannisgasse Nr. 1303, bei  
Zangenberg.

Zu verkaufen ist sehr billig ein neuer Flügel von sehr gutem Ton und elegantem Außern, in der Schloßgasse Nr. 128, bei Advokat Aug. Schmidt.

J. A. M. H o r n n,

Petersteinweg, Stadt Altenburg Nr. 816,

empfehlte sein Lager selbst gefertigter chirurgischer Instrumente, welche bei gehaltvoller Güte und Zweckmäßigkeit, ein geschmackvolles Außere besitzen, mit der ergebensten Versicherung möglichst billiger Preise.

E. A. Otto, im Thomassgäßchen Nr. 111,

empfehlte etwas ganz Neues von Modebändern, schwarz und weiß, und schwarzes doppeltes Schuhband à Stück 2 Gr., Damen-Nähnadeln mit und ohne Goldaugen, echt englische Patent-Nähnadeln, Stricknadeln, Strickseide, Bleifedern und dergleichen in dies Fach einschlagende Artikel.

**Wohlfeiler Verkauf geschmackvoller Meublen.**

Alle Arten feiner und ordinärer Meublen, werden diese Messe hindurch zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft  
im Meubles-Magazin, im Halle'schen Zwinger.

Dr. G. W. Becker's Magazin,

auf dem Neuen Neumarkte neben dem Pelikan, in Nr. 641, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit Bruchbandagen aller Art, elastischen Kathetern, Bougies, isländischer Mooschocolade, antirheumatischen Sohlen, Sicht-Taffet, Injections-Sprizen, Suspensorien, C. Schlüssel's concess. Frostsalbe.

### Französische Glanzwichse von Adam Goegry in Paris.

Diese Wichse, für deren Güte und Unschädlichkeit gebürgt wird, ist einzig und allein in  $\frac{1}{2}$  Pfund Büchsen zu 4 Gr. zu haben, bei **Clemens Fleischmann** in Leipzig, auf der Fleischergasse, im goldnen Herz Nr. 288.

### Die Meubles-Handlung von P. Chr. Plenckner,

in Hrn. Doct. Scholds Hause, Ecke vom Markt und Barfußgäßchen Nr. 175, empfiehlt sich diese Messe mit einem schönen Lager Mahagony- und Birnbaumner Meubles, als: Secretairs, Chiffoniers, Büreaus, Bücherschränke, alle Arten Tische, vorzüglich schöne Divans und Stühle, Fußbänkchen, Spiegel u. a. m. und sehr billige Preise stellt.

### Die Putz- und Modehandlung

#### von Wilhelmine Schade (verehelichte Dr. Bleyel)

empfehlte sich auch für diese Messe, wie immer, mit einer schönen Auswahl von Pariser Damenputz, als: Stroh-, Bast-, und von allen neuen Arten Beuch- und Flor-Hüte, Toques, ächte Blondens-, Spitzen- und Petinet-Hauben, in den modernsten Façons, so wie überhaupt mit allen zum Putz gehörigen Artikeln. Sie nimmt auch Bestellung zur Verfertigung und Umänderung aller Arten Damenputzes an, so wie das Garniren der Strohhüte, nach neuester Mode, und wird, bei feiner, geschmackvoller Arbeit, mit den möglichst billigsten Preisen bedienen.

### Franz. Papier-Tapeten, Bordures, Landschaftstapeten etc.

im neuesten Geschmack und großer Auswahl, sind von 8 Gr. per Stück an, zu haben bei **Rudolph Förster & Comp., Neuer Neumarkt große Feuerfugel,**

### A. Baum sen., aus Hamburg,

Reichsstraße Nr. 507,

empfehlte sich einem geehrten Publikum mit einer Auswahl von echten Havanna-Cigarren, und mit feinen grünen Thee in Blechdosen.

Der so allgemein beliebte

### Feine und leichte Hamburger Rauchtack,

in ganzen, halben und Viertel-Pfunden à Pfd. 6 Gr., so wie auch eine Auswahl von feinen leichten und starken Hamburger Cigarren in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Kisten, bestehend in Havanna-, Halb-Havanna-, Domingo-, Maryland-, Kanaster-, Virginy-, Königs-, wohlriechende und Knall-Cigarren, in der goldnen Kugel, Hallesche Gasse Nr. 462, eine Treppe hoch, vorn heraus.

**A. C. Kuhlau**, aus Hamburg, empfehlte sich mit feinen und geringen Sorten Cigarren und Rauchtacken eigener Fabrik; wie auch Korkstöpsel, Korksohlen, Kegeltugeln von Pockholz u. c. Sein Gewölbe ist in Kochs Hofe.

**Capitalgesuch.** Auf ein Haus in der Vorstadt, welches sich über 6000 Thlr. verinteressirt, werden zur ersten alleinigen Hypothek so bald als möglich 2000 Thlr. zu erborgen gesucht. Die Expedition dieses Blattes ertheilt gefälligst das Nähere.

Zu kaufen gesucht wird eine weiße, türkische, junge Ente; durch den Hausmann Häßler, in der Catharinenstraße Nr. 390.

**Dienstgesuch.** Ein empfehlungswerther, wohlgebildeter, solider, junger Mensch von sehr braven Eltern und 21 Jahr alt, welcher das Mühlwesen gründ-

lich erlernt hat, wünscht ein baldiges Dienstunterkommen als Gehülfe oder Knappe in einer Wassermühle Sachsens und zwar vorzüglich in oder in der Nähe von Leipzig zu finden; worüber das Versorgung-Comptoir des Herrn M. Stock alhier, (auf dem Brühl Nr. 473) nähere Auskunft giebt.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer sucht ein Unterkommen als Jungemagd oder einen Dienst bei einer ledigen Dame. Adressen bittet man mit S. H. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesuch.** Ein gelernter Gärtner, unverheirathet, welcher bis jetzt zur Zufriedenheit seiner Herrschaft in Baiern in Diensten gestanden, sucht, da er sich wieder nach Sachsen zu wenden wünscht, einen Dienst. Reflectirende hierauf werden gebeten, ihre Adresse mit C. E. P. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein wo möglich feuerfestes, helles und trocknes Buchhändler-Gewölbe oder eine passende Niederlage. Der Einzug müßte entweder im Laufe dieser oder in der Herbstmesse bewerkstelligt werden können. Weitere Auskunft ist zu vernehmen in der Buchhandlung von Bauer & Raspe, Stadtpfeisergäßchen Nr. 656.

**Logisgesuch.** Eine stille Familie sucht zu Johanni oder Michaeli ein Logis von 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern nebst übrigem Zubehör, wo möglich nur 1 oder 2 Treppen hoch, gleich viel ob in der Stadt oder Vorstadt. Wenn der Mitgenuß eines Gartens dabei verbunden seyn könnte, würde es angenehm seyn. Adressen unter T. R. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** In der Frau Hofrätthin Gehlers Hause, Neuer Neumarkt Nr. 11, steht die 2te Etage von Michaeli dieses Jahres an, zu vermietthen. Das Nähere hierüber ist auf dem Reichenbachschen Comptoir in Erfahrung zu bringen.

**Messvermiethung.** Eine große Erkerstube nebst Alcoven, Vorsaal und noch einer Stube, alles in einem Verschlus, wo bisher ein Manufacturwaarenlager gestanden, ist für künftige Leipziger Messen anderweit in Nr. 370, Catharinenstraße, 1 Treppe hoch, zu vermietthen.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Alcoven, vorne heraus, ist mit oder auch ohne Meubles, in der Ritterstraße von jetzt an zu vermietthen; wo? erfährt man ebendasselbst parterre in Nr. 719.

**Vermiethung.** Auf dem Neuen Neumarkt ist ein schönes Gewölbe mit heller Schreibe-  
stube und Niederlage, worin 14 Jahr eine Eisenhandlung gestanden, Verhältnisse halber von  
Ostern 1827 an zu vermietthen beauftragt, das

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe, Niederlagen und Comptoir ist für die Messen oder fürs ganze Jahr, einzeln oder zusammen, in der Reichsstraße zu vermietthen, und das Nähere bei F. A. Rein unterm Rathhause.

**Vermiethung.** Es ist das Gewölbe, welches bisher die Herren Bapp und Besenbruch Gebrüder aus Ebersfeld inne hatten, zur künftigen Michaelis- und folgende Messen zu vermietthen, und das Nähere neben an Nr. 587, 3 Treppen, bei Klinkhardt.

Zu vermietthen ist auf der Petersstraße Nr. 79 zu Johanni die 2te Etage.

Zu vermietthen sind von Michaeli an auf der Grimma'schen Gasse in Nr. 4, dem Naschmarkt gegenüber, zwei sehr freundliche Familien-Wohnungen 2 und 3 Treppen hoch. Das Nähere ist daselbst von früh neun bis Nachmittags zwei Uhr, 1 Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermietben ist am Anfang des Brühls ein kleines Gewölbe außer den Messen. Nachricht im Eckhause des Brühls und der Hainstraße, eine Treppe hoch Nr. 355.

Zu vermietben ist für die künftige Messe eine freundliche Stube nebst Stubenkammer, 1 Treppe hoch, vorn heraus, auf der Ritterstraße Nr. 692.

Zu vermietben ist in einer freundlichen Gegend  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig, ein Sommerlois mit Garten, die Bedingungen sind billig und nähere Auskunft ist zu erfragen bei Herrn Haugkwich, Bürger und Bierschenke, Grimmascher Steinweg, am Todtengäßchen.

Reisegeellschaft gesucht. Jemand, der einen halbgedeckten, breiten, eigenen Wagen hat, wo bei ungünstiger Witterung drei Personen neben einander sitzen können, sucht gegen Ende dieser und spätestens künftiger Woche, ein oder zwei Personen, um in gemeinschaftlichen Kosten mit Extrapost von hier nach Frankfurt a. M. zu reisen. Das Nähere ist in Nr. 15 am Neuen Neumarkt zu erfragen.

Reisegeesellschaft gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und den 30. d. M. nach Braunschweig mit Extrapost fährt, sucht einen oder zwei Reisegeesellschaft. Näheres Reichsstraße Nr. 430, 2te Etage.

Reisegeesellschaft gesucht. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und den 1. oder 2. Mai nach Hamburg zu reisen gedenkt, sucht Reisegeesellschaft auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres Catharinenstraße Nr. 366, 1ste Etage.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. den 3. oder 4. Mai, und eine Gelegenheit nach Berlin den 1. oder 2. Mai, ist zu finden im blauen Roß vor dem Petersthore.

Reisegelegenheit. Eine Chaise geht nach Nürnberg vom 26. bis 30. April. Zu erfragen im blauen Roß.

Verloren. Den 23. d. M. Abends nach 11 Uhr ist eine silberne eingehäufige französische Taschenuhr, entweder im Saale der großen Funkenburg oder auf dem Wege von da nach dem Schauspielhause verloren worden. Der ehrliche Finder wird geben, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Ein langes Päckchen, H. M. bezeichnet, worinnen 8 Stab schwarzblauseidnes Zeug, ingleichen ein getragenes braunseidnes Frauenkleid mit gelbseidnem Unterfutter und braunseidnem Besatz befindlich, ist von einem armen Diensthoten verloren worden. Der Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Petersstraße Nr. 37 gütigst abzugeben.

Vertauscht. Wer am vergangenen Sonntag in der Peterskirche einen unrechten Hut erhalten hat, wird ersucht, denselben gegen Empfang des Seinigen abzugeben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

#### Bemerkung über Kunsturtheil.

In Nr. 109 des Leipziger Tageblatts, wird über die Kunstausstellung im Schlosse Pleißenburg, eine Buchbinder-Arbeit angeführt, die den englischen Meisterwerken gleich gestellt wird. — Dies spornte meine Neugierde; aber wie staunte ich, als ich wahrnahm, daß Ref. wahrscheinlich noch nie englische Arbeiten in dieser Art mußte gesehen haben, und die deutsche Bescheidenheit so besichtigte; — doch entschuldigt die zu rasche Beurtheilung, indem die danebenstehenden Meisterwerke, wie zum Beispiel ein silberner Pokal, so wie 4 griechische Gottheiten, in erhabener Arbeit, blenden; — der wahre Künstler, so wie der Professionist, sucht sich durch That, und nicht durch Annoncen bemerkbar zu machen.

Joh. Friedr. Lange, Buchbinder.

\* \* \* In dem, in der Beilage zu Nr. 96 der hiesigen Zeitung befindlichen Aufsatz spricht sich eine so böshafte Beschuldigung gegen ein allgemein geachtetes Mitglied des hiesigen Theaters aus, daß wohl zu wünschen wäre, der Verfasser würde deshalb von höherer Behörde zur Verantwortung gezogen. Diesen gerechten Wunsch theilt gewiß jede Unbefangene.

## T h o r z e t t e l v o m 25. A p r i l.

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Fr. Geh. Rath v. Rügenberg, Rittergutsbes. v. Nisch- witz, im Hotel de Russie	5	
Frn. Partik. v. Ecker u. Knab, v. Dresden, i. S. de B.	5	
Fr. Graf v. Hohenthal, v. Königsbrück, in sein. Hause	5	
Fr. Geh. Rath u. Direkt. des Geh. Finanzcoll. v. Bü- nau, v. Dresden, im Hotel de Baviere	5	
Fr. Rgutsbes. Stephan, v. Martinskirchen, im g. Adler	6	
Fr. Bar. Gregori, v. Nieder-Turic, im Hot. de Saxe	6	
Fr. Probst Schöne u. Rfm. Michaelis, v. Schlieben, in Scholds Hause u. im Arm	7	
Frn. Kammerfäng. Muskietti u. Tibaldi, v. Dresden, in St. Hamburg	7	
Fr. Lind-Kammerr. Kräger, a. Bennshausen, v. Dres- den, im g. Adler	7	
Die Baugner reitende Post	7	
B o r m i t t a g.		
Die Breslauer reitende Post	8	
Fr. Creishptm. v. Nischwitz, v. Schmölln, im S. de B.	9	
Fr. Rittmstr. v. Reizenstein, v. Pöburg, in d. Säge	10	
Fr. Maj. v. Carlowitz, v. Falkenhayn, im Schilde	10	
Fr. Rittmstr. v. Winkel, v. Roitsch, im Schilde	11	
Fr. Graf v. Bünau, v. Dahlen, im Hot. de Baviere	12	
N a c h m i t t a g.		
Fr. Rittmstr. v. Rüping, Rgutsbes. v. Gröba, in der Säge	2	
Fr. Bar. v. Bizleben, v. Gottbus, im gr. Baum	3	
Fr. v. Egidy, Rgutsbes., v. Krenzig, b. Wieprecht	3	
Fr. v. Banert, Engl. Gesandtsch.-Secret., v. Dresden, im Hotel de Baviere	4	
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Fr. Rfm. Simon, v. hier, v. Berlin zurück	6	
Fr. Kreis-Secret. Starke u. Frn. Rfl. Jacobi u. Wolf, v. Merseburg, Coswig u. Döben, und. u. im Eleph.	7	
B o r m i t t a g.		
Fr. Partik. Koushel u. Rfl. Wäpster, Lögner u. Richter, a. London u. Magdeburg, im Hot. de Saxe, Pelikan, b. Matthias u. Nr. 466	9	
Die Landeberger fahrende Post	10	
Fr. Rentmstr. Rauchel, v. Burgchemnitz, im Schilde	10	
Auf der Magdeburger Post: Fr. Walter Matthes, von Bernburg, pass. durch	11	
N a c h m i t t a g.		
Auf der Braunschweiger Eilpost: Fr. Kissen, Engl. Edelm., v. Hamburg, im Hot. de Saxe, Fr. Kaufm. Germann, v. Eckersförde, im Puseisen, u. Fr. Ma- ler Matthes, v. Bernburg, b. Hofmann	12	
Auf der Berliner Eilpost: Fr. von der Kopp, Kurland.	12	
Edelm., v. Mitau, im Hot. de Saxe, Frn. Rfl. Nig- scher u. Härtel, v. Berlin, i. S. de S. u. unbest., Grö- ber, Levy u. Grubelius, v. Hamburg, Berlin u. Pots- dam, im Hot. de Bav. Auerbachs Hofe u. g. Adler	2	
Fr. Rfm. Ulbrig, a. Köthen, im Blumenberge	3	
<b>Kanstädter Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Fr. Präsid. v. Wagdorf, v. Raumburg, Nr. 90	6	
Fr. v. Burkersroda, Rittergutsbes. a. Burghäppler, im gr. Schilde	7	
Frn. Lederfabr. Seyer u. Mötius, a. Eisenb., i. Sauerpr.	7	
B o r m i t t a g.		
Die Stollberger fahrende Post	1	
Fr. D. Schilling, a. Raumburg, und Fr. Kuhn, Ritter- gutsbes. a. Nischwitz, im g. Adler	8	
Fr. Oberforststr. v. Bülow, v. Thale, im g. Adler	11	
Fr. D. Günther, v. Sangerhausen, im Birnbaum	12	
Fr. D. v. Froiep, Großherzogl. Sachsen-Weimar. Ober-Medicinalr., u. Fr. Partik. Tromi, v. Weimar, in d. gr. Feuerkugel	12	
N a c h m i t t a g.		
Fr. Cammerhr. v. Hellendorf, v. Merseb., im Schilde	8	
Die Hamburger reitende Post	1	
Frn. Brandweinbrenner Uhley u. Testmann, v. Nord- hausen, b. Wieprecht	1	
Fr. Hofr. Kelleman, b. Raumburg, im S. de Baviere	2	
Fr. Bürgermstr. Delsen, v. Weisensfeld, im S. de Russ.	4	
Fr. Domdechant v. Cersen, v. Raumburg, p. durch	1	
Fr. D. Breiter, v. Göttingen, im Birnbaum	2	
Fr. Posthalter Kestler, v. Eisleben, in d. g. Hand	4	
<b>Peters Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Fr. Rfm. Gattermann, v. Ronneburg, im Birnbaum	5	
Ihro Durchl. Fr. Fürstin Reuß, v. Ebersd., im S. de S.	5	
Fr. General-Architekt Corazzi, v. Warschau, b. Rößzig	9	
Fr. Cammer. Döring, v. Droyzig, im Hot. de Russie	8	
N a c h m i t t a g.		
Fr. Hofr. Sulzer, v. Altenburg, b. Wieprecht	1	
Fr. Rfm. Harz, v. Altenburg, b. Rößzig	4	
<b>Hospital Thor. U.</b>		
Gestern Abend.		
Frn. Rfl. Schmidt, aus Chemnitz, im Hot. de Bav. u. in Schäfers Hause	8	
B o r m i t t a g.		
Die Annaberger fahrende Post	6	
Die Freiburger reitende Post	7	
Auf d. Hofer Diligence: Fr. Rfm. Schweinik, a. Pätz- städt, b. D. Günther	8	
N a c h m i t t a g.		
Fr. Rfm. Roth, a. Schneeberg, im g. Gute	1	